



Auszug aus Schriften von

FRATER TIBERIANUS

Auferstehung – hier und heute

Der Lichtsucher, der den Weg zum wahren Menschentum gehen will, möge erkennen: Wer nicht hier auf Erden das wahre Sehen erlernt – „Drüben“ erlernt er es ganz gewiss nicht! Du musst hier umgeformt werden, hier auf Erden! Denn nur hier auf Erden hast du dein Lebensexamen zu bestehen. Das „Drüben“ – wo auch immer die allzu rege Phantasie sich ihre Paradiese vorstellt – wollen wir getrost denen überlassen, die sich danach sehnen und es in dieser Form nötig haben.

Ganz gewiss möchten wir die nicht hindern - das wäre auch nicht die allumfassende Liebe zum Nächsten – die diese hölzernen Krücken noch immer benötigen, diese zu benutzen. Nur: Wer an Krücken geht, muss sich darüber klar sein, dass er es so nie zum freien Gehen bringen wird! Diese Krücken werden ihn immer behindern – und die Träume, die er durch diese Krücken mit herumschleppt, werden ihn nie verlassen. Er bleibt am Gängelband seines äusseren Ichs hängen und wundert sich dann, dass er nie von der Stelle kommt.

Wer auferstehen will, muss erst den „Tod“ des äusseren Ichs hinter sich bringen, um so geistig frei zu werden.

Es wäre nun unrecht, wollte man denen, die diesen zurechtgezimmerten Himmel und dessen Krücken noch brauchen, diesen fortnehmen – sie würden unweigerlich ihren äusseren Halt verlieren. Für uns aber ist das Ganze eine Frage des richtigen Sehens.

Wir wollen unsere Leben durch den Geist des inneren Selbst hier auf Erden vervollkommen und so durch den lebendigen Christus-Geist im Innern formen lassen, dass wir einmal beim Abschied zu unserem Innern Selbst sagen können: Es hat sich wahrhaftig gelohnt, diesen unseren Weg zu gehen, um einmal in einem neuen Geist wiederzukommen!

Darum erkennen wir auch nicht das Vergangene, noch das Zukünftige an – das Jetzt, das Heute ist alles! Und dieses Jetzt, dieses Heute ist zu bedenken, das Zukünftige ergibt sich ja folgerichtig daraus. Das Heute durch **rechtes, positives bejahendes Denken bewusst aufzubauen**, bringt dann jene Umwandlung, für die wir ja den Boden vorbereiten und die Saat ausstreuen. An diesem Jetzt und Heute haben wir zu arbeiten, und zwar mit aller Wirksamkeit unserer Seele!

Mir nützt da weder ein auf Hochglanz polierter Kirchenhimmel noch eine mit Ölfeuerung beheizte Hölle und deren Drohungen. Himmel und Hölle sind Bewusstseinszustände, die in unserer Seele zu Hause sind. Unsere Lebensrealität ist allein hier auf Erden abzuwickeln. Hier, jetzt, haben wir uns zu vervollkommen und uns auf die Kraft unserer Seele zu besinnen! Wir müssen den Mut aufbringen, mit furchtloser Gelassenheit alles, aber auch wirklich alles Äussere, über Bord zu werden, das uns bei dieser inneren Einkehr behindern könnte.

Das rechte Denken ist dazu der Anfang auf diesem neuen Lebensweg. Und bedenke: Das Einzige, was erneuert werden muss, um alle äusseren Bindungen los zu werden, ist den inneren Selbst! Diese Einstellung entscheidet über dein Leben und deinen Schicksalsweg.

Wer da noch auf Hilfsmittel oder Stelzen angewiesen ist, bleibt so oder so im Abhängigkeitsverhältnis stecken! Es ist auch nicht damit getan, dass wir uns auf ein besseres Jenseits vertrösten lassen; das hiesse doch, sich selbst etwas vorzumachen und unser Erdenleben so fein bequem und auf die verlängerte Bank zu schieben. Keiner weiss, was je dort „drüben“ ist – du nicht und auch kein anderer. Wer dir da etwas vorzugaukeln versucht, um dich an geistige Ketten zu legen, ist ein Scharlatan, letztlich sogar ein Betrüger! Selbst unsere allergrössten Meister und Lehrer wissen es nicht. Sie mögen es zu wissen vermeinen – aber eine absolute Tatsache - nein, das allein weiss nur die Heilige Schrift in ihrer Geistausstrahlung. Und das sollte genügen!

Halten wir uns deshalb an die Tatsachen der Schrift, wo es da heisst: „Lass die Toten ihre Toten begraben“..... Wir halten uns an die Schrift. Hier, jetzt, haben

Auszug aus Schriften von Frater Tiberianus (Titel „Auferstehung – hier und heute“)

wir unser Leben in Ordnung zu bringen! Heisst es nicht im Psalm 119:109: „Ich trage mein Leben stets in meiner Hand.....“! Allein die positive, bejahende und aktivierende Einstellung zum Leben, zum höheren inneren Selbst hier auf Erden, ist daseinswichtig und allein ausschlaggebend.

Hier auf Erden haben wir das Sehen zu erlernen – das „Drüben“ könnte sonst für viele eine bittere Enttäuschung werden. Nur wer an seinem inneren Selbst arbeitet, kann einmal frei werden und über seinen Schatten springen. Die schönsten äusseren Vorgänge, selbst wenn sie scheinbar noch so vorteilhaft und logisch erscheinen, werden den inneren Menschen nie zur wahren Freiheit kommen lassen.

Solange sich Menschen an Symbole, Bilder und irrende Mitmenschen klammern und ihnen nachlaufen, können sie nicht zur Selbst-Vervollkommenung gelangen. Erst die rechte Sicht und Einsicht schafft die Voraussetzung für ein lichtiges, harmonisches und geordnetes Leben. Wir müssen auf den Allmächtigen sehen und nicht auf irgendwelche Vorschriften, Nachschriften oder gar vergängliche Namen. Wir müssen uns vom inneren Selbst, vom lebendigen Christusgeist, leiten lassen, von dem urewigen allesverbindenden Ganzen, vom Geist Gottes, wenn die Tonhöhe des Lebens in voller Harmonie erklingen soll. Von innen heraus muss die wahre Erkenntnis kommen, das ist es, was allein not tut. Richte dich nach deinem inneren Führer! Sei du selbst! Lauf keinem anderen nach! Aber kopier auch keinen anderen. Wenn du dann jene tiefe Einsicht bekommst und erkennst, dass nur in der Selbstbesinnung und Selbst-Gewinnung die wahre Richtung für dich zu finden ist, dann weisst du auch, dass wahres Leben nur aus deinem eigenen Innern aufquillen kann.

Die geheimnisvollste aber auch die stärkste bewirkende Kraft liegt in deinen positiven, aktivierenden und bejahenden Gedankenimpulsen verborgen. Hast du einmal deine Gedanken unter Kontrolle, beginnt für dich ein neues, geistbewusstes Leben.

Jetzt begreifst du auch, dass das äussere Dasein doch nur auf buntscheckigen Phantastereien und Möchtegern-Wahrscheinlichkeiten- und das noch in massloser Überzüchtung- aufgebaut ist. Dass die daraus resultierenden Rückfolgerungen fast immer in Leid, Tränen und Verzweiflung, Gemeinheiten und Selbstzerstörung mündeten. So schafften sich jene von falschen Idealen und Bildern Verleiteten ihre Plagen, Sorgen, Belastungen und Lebensnöten stets nur selbst. Sie bewerteten und beweihräucherten alle Dinge nur von aussen, und es

war denn auch danach. So machten die Menschen sich selbst und ihr Leben zum Spielball äusserer Praktiken.

Man kann die Werte des Lebens nicht einhandeln – aber man kann sie sehr schnell verkaufen. Wenn wir uns selbst anhören wollen, müssen wir uns erst einmal selbst erkennen. Auf dieses wahre Selbst-Sein kommt es an. Hast du dich dann selbst wiedergefunden, dann wirst du auch die Sprache des ewigen Lichtes verstehen, das dich dann erhellt. Es gibt keine Grenze in uns selbst, wo der Mensch mit dem Göttlichen nicht verbunden wäre. Unsere eigenen geistigen Kräfte sind es dann, die es ermöglichen, durch rechte Nutzung aller geistigen Gegebenheiten wahre, harmonische Lebensverhältnisse in uns und um uns zu schaffen. Allein darauf kommt es an, und nicht anderes!

Bejahen wir die göttliche schöpferische Gesetzes-Ordnung, dann haben wir auch schon jene Saat gelegt, um das wahre Leben hier auf Erden zu verwirklichen. Da dieses Leben keinen Anfang, aber auch kein Ende hat, liegt es an uns selbst, ob wir in die unsterbliche Reihe der Erwachten eingehen können. Heisst es nicht auch in Kor. 5:17: „Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, es ist alles neu geworden.“

Du hast einen Bruder und Berater in deiner Seele – den lebendigen Christus-Geist! Wer das einmal verstanden und begriffen hat, dem braucht nichts weiter erklärt zu werden. Nur eins haben wir zu tun: Unser ganzes Vertrauen und unseren unerschütterlichen Glauben in Gott einzusenken, dann wird die göttliche Kraftquelle uns all jenes geben, dessen wir benötigen, um unser Leben höher hinaufzutragen. Ein ewigkeitsbewusstes Denken wird uns über alle Grenzen hinweg in die kosmische Harmonie eingehen lassen.

Öffne deine Augen früh und weit genug, und du wirst das Sehen erlernen! Öffne dein Herz und deine Seele, und du wirst Gott und den wahren Himmel in dir tragen! Im Lukas 17; Verse 20 und 21 heisst es so überzeugend: „Denn siehe das Reich Gottes ist in euch.“ Das Reich Gottes kommt nicht mit äusserlichen Gebärden. Wann immer wir Kraft von oben brauchen, wenn wir im meditativen Gebet uns versenken und uns zu Gott wenden, uns Seiner Macht öffnen, wird Seine Kraft über uns kommen, um im lebendigen Christusgeist neu aufzuerstehen!

„Denn der Herr gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.“ (Sprüche 2:6).



Auszug aus Schriften von Frater Tiberianus (Titel „Auferstehung – hier und heute“)